

Förderung im Team

Schulen in Ostheim und Hochstadt arbeiten eng zusammen » SEITE 15

Anschluss an die Bundesstraße

Land will Roßdorf und Niederissigheim entlasten » SEITE 18

Kostümdrama „Ammonite“

Kate Winslet spielt passionierte Fossilienforscherin » KINO SEITE 22



EIN-SPRUCH



„Unsere Eltern kamen mit dem Anspruch: Wir wollen hier was werden. Und sie gaben uns zu verstehen: Ihr müsst da jetzt auch mitmachen. Besser sein, vernünftiger sein, keinen Ärger machen.“

Pinar Atalay, TV-Moderatorin

Beliebte Hanauer Wildpferde

Aus sieben Wildpferden besteht derzeit die Herde der Przewalskis auf Campo Pond im Hanauer Stadtteil Großauheim. Noch im Laufe des Monats soll sie Zuwachs bekommen. Nach der pandemiebedingten Auszeit verzeichnet das Umweltzentrum Hanau großes Interesse an Führungen auf dem Areal – vor allem von Schulklassen. Biologin Dr. Riccarda Wolter (im Bild) und ihr Team haben Programme zum Forschen und Experimentieren entwickelt.

FOTO: MICHAEL PROCHNOW » SEITE 9



Lebenslange Haft für den Mörder von Erlensee

Erlensee/Hanau – Wegen Mordes aus Heimtücke und Habgier sowie Raubmordes ist der 41-jährige Ingo Kittas am Mittwoch vom Hanauer Schwurgericht zur lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt worden. Außerdem erkannten die fünf Richter unter dem Vorsitz von Susanne Wetzel auf die besondere Schwere der Schuld des Angeklagten. Er hätte dadurch keine Chance, nach 15 Jahren hinter Gittern um eine vorzeitige Entlassung zu bitten. Mit „äußerster Brutalität“, so die Richter, habe der Hilfsarbeiter seine 47-jährige Internetbekanntschaft in Erlensee getötet, um deren Auto zu rauben und es nur wenige Stunden nach dem Verbrechen zu verkaufen. Er hatte sein Opfer mit 25 Messerstichen ermordet. thb

» SEITE 17

REGION

Großer Andrang

Seit Montag können im Zuge der Grimmscheck-Prämienaktion die im Oktober gesammelten Kassenbons von Einkäufen in Hanau in Gutscheine umgetauscht werden. Der Andrang vor der Ausgabestelle war zum Start noch größer als erwartet. » SEITE 9

HANAU

Siedlung im Wald

Die Großauheimer Waldsiedlung hat eine besondere Historie. Einst als Wohngebiet für Degussa-Mitarbeiter gebaut, mussten die Bewohner ab 2001 für den Erhalt ihrer Siedlung kämpfen. Nun ist über das Wohnquartier ein Buch erschienen. » SEITE 11

LOKALSPORT

Krach in Neuberg

Fußball-Kreisoberligist FSV Neuberg hat seinen Trainer Christof Weintritt entlassen. Der empfängt das „als eine sehr große Beleidigung“. Der FSV ist Tabellenelfter und seit sechs Spielen ungeschlagen. Der Sportliche Leiter ist nun Interimstrainer. » SEITE 25

Hessen will Altenheime schützen

Ungeimpfte Mitarbeiter müssen sich von Montag an täglich testen lassen

Wiesbaden – Hessen verschärft die Corona-Testpflicht in Alten- und Pflegeheimen sowie in Krankenhäusern. Die Zahl der Neuinfektionen steigt seit Wochen kontinuierlich, begründete Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) am Mittwoch in Wiesbaden die Maßnahme. Die Situation in den hessischen Krankenhäusern und auf den Intensivstationen sei zunehmend angespannt. „Es ist erneut eine gemeinsame Kraftanstrengung gefragt, damit unser Gesundheitssystem nicht überlastet wird.“

Die bestehende Coronavirus-Schutzverordnung werde daher bis zum 28. November verlängert und in einigen Bereichen angepasst, erklärte der Regierungschef. Die Änderungen der hessischen Verordnung gelten ab diesem Wochenende.

Das Augenmerk gelte nun den besonders zu schützenden Personen, die in Krankenhäusern behandelt oder in Alten- und Pflegeheimen betreut werden, betonte Bouffier. Vor allem in den Alten- und Pflegeheimen zeigten sich trotz der gut in Anspruch genommenen Auffrischimpfungen vermehrt Ansteckungen. In diesen Einrichtungen müsse ab kommendem Montag (8. November) das nicht geimpfte oder genesene Personal täglich auf Corona-Infektionen getestet werden.

Neu in der Verordnung seien die zusätzlichen und kostenfreien Testmöglichkeiten für Besucher in Krankenhäusern und Pflegeheimen. „Krankenhäuser und Pflegeheime müssen es in Zukunft Besuchenden ermöglichen, sich direkt vor Ort testen zu lassen“, sagte der Ministerpräsident.

Damit würden sichere Besuche gewährleistet. Die Kosten für die Tests bekämen die Einrichtungen vom Bund erstattet.

Kinder dürfen zu 2G-Veranstaltungen

Eine Anpassung in der Verordnung nahm die Landesregierung beim 2G-Optionsmodell vor: Künftig könnten auch Personen, die sich aus medizinischen Gründen nicht impfen lassen können, sowie ungeimpfte Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren an 2G-Veranstaltungen teilnehmen oder Einrichtungen mit 2G-Regelung betreten. Voraussetzung sei ein aktueller negativer Corona-Test, erklärte der Regierungschef. In Tanzlokalen, Clubs und Diskotheken würden dagegen weiterhin strengere Anforderungen gelten.

Mit einem 2G-Modell sind Lockerungen für Menschen gemeint, die gegen das Coronavirus geimpft oder von einer Erkrankung genesen sind. Die 3G-Regel bedeutet, dass nur Geimpfte, Genesene oder negativ Getestete Zutritt haben.

Bei Veranstaltungen mit bis zu 5000 Teilnehmenden soll nach der neuen Corona-Verordnung ein Abstands- und Hygienekonzept ausreichend sein. Erst bei größeren Veranstaltungen mit mehr als 5000 Teilnehmenden müsse die Veranstaltung vorab vom zuständigen Gesundheitsamt genehmigt werden, teilte Bouffier mit.

Zudem werde in der Verordnung klargestellt, dass bei Festumzügen wie etwa Fastnachtsumzügen die gleichen Regeln wie bei Weihnachtsmärkten gelten.

An den Schulen werden aufgrund der umfangreichen Testmöglichkeiten und des geringen Infektionsgeschehens auch die Quarantänebestimmungen angepasst, berichtete der CDU-Politiker. Bei einem Corona-Fall in einer Schulklasse müsse künftig grundsätzlich nur noch das positiv getestete Kind unmittelbar in Quarantäne. Bislang galt die Quarantänepflicht auch für enge Kontaktpersonen wie Sitznachbarn.

Um ein Ausbreiten des Virus in der Klasse zu unterbinden, müssten die Mitschülerinnen und Mitschüler nach einem bestätigten Corona-Fall 14 Tage lang ihre Maske auch am Platz tragen, kündigte Bouffier an. Die gesamte Klasse werde zudem täglich getestet.

Bei einem weiteren Anstieg der Infektionszahlen hält

Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) neue Einschränkungen für möglich. Diese sollen aber nur Ungeimpfte treffen, wie sie über ihren Sprecher Steffen Seibert in Berlin erklären ließ. Seibert sagte, es sei „besonders erschütternd“, dass es in den Seniorenheimen erneut zu Todesfällen komme.

Strenge Regeln im Süden

In Baden-Württemberg trat gestern eine neue Warnstufe in Kraft, die die Zahl der Corona-Patienten in Kliniken geknüpft ist. Sie sieht ebenfalls strengere Regeln für Ungeimpfte vor. Wer nicht geimpft oder genesen ist, muss für viele Freizeitaktivitäten in geschlossenen Räumen einen teuren PCR-Test vorweisen. dpa

» KOMMENTAR

Klingbeil liebäugelt mit SPD-Vorsitz

Die Partei will am Montag Klarheit über ihre neue Führung schaffen

Berlin – Nach der Rückzugsankündigung von SPD-Chef Norbert Walter-Borjans will die SPD am kommenden Montag Klarheit über die künftige Führung schaffen. Walter-Borjans und die Co-Vorsitzende Saskia Esken wollten dafür einen Vorschlag zum weiteren Prozedere vorlegen, wie am Mittwoch aus Parteikreisen in Berlin verlautete. Zudem wolle Esken bis dahin entscheiden, ob sie erneut antritt, hieß es. Erwartet wird in der Partei, dass sich dann auch weitere Bewerberinnen oder Bewerber erklären.

Generalsekretär Lars Klingbeil zeigt sich nun offen dafür, SPD-Chef zu werden – ohne aber eine Bewerbung konkret anzukündigen. Auch Mecklenburg-Vorpommerns Regierungschefin Manuela Schwesig gilt als mögliche Anwärterin.

Klingbeil sagte, es ehre ihn sehr, dass sein Name für die Aufgabe des SPD-Vorsitzenden

genannt werde. „Der Vorsitz ist ein sehr wichtiges, traditionsträchtiges und reizvolles Amt, in dem man viel bewegen kann“, sagte Klingbeil auf die Frage, ob es für ihn attraktiver wäre, Parteichef zu werden oder ein Ministeramt zu

übernehmen. In den Führungsgremien der SPD hat sich Klingbeil dem Vernehmen nach ähnlich geäußert. Walter-Borjans hatte dafür plädiert, dass die SPD-Vorsitzenden auch künftig keine Ministerämter wahrnehmen.

Auch Esken gilt als Anwärterin für ein Ministeramt.

Die stellvertretende SPD-Vorsitzende Serpil Midyatli kann sich Lars Klingbeil gut als neuen Parteivorsitzenden vorstellen. „Lars Klingbeil hat den Bundestagswahlkampf als Generalsekretär richtig gerockt“, sagte die 46-Jährige. Klingbeil habe eine „Superkampagne“ hingelegt und wäre „sicherlich ein guter Vorsitzender“.

Erwartet wird, dass der Verfahrensvorschlag von Walter-Borjans und Esken am kommenden Montag beinhalten wird, ob es weiter eine Doppelspitze geben soll. Möglich wäre zudem, die neue Parteispitze wie bei Esken und Walter-Borjans wieder per Mitgliederentscheid zu bestimmen. Das gilt in der Partei allerdings als unwahrscheinlich. Stattdessen wird die Vorsitzendenwahl auf dem Parteitag vom 10. bis 12. Dezember erwartet. dpa



SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil (43).

FOTO: DPA

Spahn will Krankenkassen mehr Geld geben

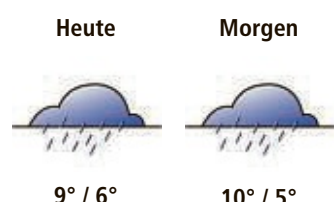
Berlin – Die gesetzlichen Krankenversicherungen (GKVs) sollen 2022 eine zusätzliche Milliardenpritze vom Bund bekommen, um die Beiträge stabil zu halten. Das sieht eine Verordnung von Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) vor, die das geschäftsführende Kabinett auf den Weg gebracht hat. Im Einvernehmen mit dem Finanzres-

sort soll der Zuschuss für 2022 um nochmals sieben Milliarden Euro aufgestockt werden – auf dann 28,5 Milliarden Euro. Der Bundestag muss noch zustimmen. Die Koalition hatte gesetzlich festgelegt, dass der Bund 2022 zunächst sieben Milliarden Euro als Extrazuschuss an die Kassen gibt – über die regulären 14,5 Milliarden Euro hinaus. dpa

USA impfen nun auch Fünf- bis Elfjährige

Washington – In den USA können die Corona-Impfungen für Kinder im Alter zwischen fünf und elf Jahren starten: Die Gesundheitsbehörde FDA hatte dem Impfstoff Ende vergangener Woche eine Notfallzulassung für diese Altersgruppe mit dem Vakzin von Biontech/Pfizer ausgesprochen. Damit kann die Impfkampagne noch diese Woche anlaufen. Präsi-

dent Joe Biden sprach von einem „Wendepunkt“ im Kampf gegen die Pandemie. Die US-Arzneimittelbehörde FDA hatte dem Impfstoff Ende vergangener Woche eine Notfallzulassung für diese Altersgruppe erteilt. Die Regierung hatte daraufhin bereits begonnen, weitere Impfstoffdosen auszuliefern. afp



Heute Morgen



9° / 6° 10° / 5°

GEWINNZAHLEN BÖRSE TV-PROGRAMM WETTER

SEITE 5 SEITE 8 SEITE 27 SEITE 22

HANAUER ANZEIGER GmbH & Co. KG

Donastraße 5, 63452 Hanau
www.hanauer.de
www.facebook.de/HanauerAnzeiger
Twitter: @HA1725
Instagram: hanauer_anzeiger

Sie erreichen uns telefonisch unter
Redaktion06181/2903-333
Anzeigen06181/2903-555
Vertrieb06181/2903-444



4 190343 801801